Illustrierter

Film-Kurier



Der Student von Prag

Der Student von Prag

VON HANNS HEINZ EWERS



Drehbuch: Hans Kyser und Artur Robison

Regie: Artur Robison

Herstellungsleitung: Fritz Klotzsch

Komposition und musikalische Leitung: Theo Mackeben

Bau: Hermann Warm und Karl Haacker / Bild: Bruno Mondi

Ton: Fritz Seeger / Aufnahmeleitung: Walter Lehmann / Schnitt: Roger von Normann / Kostüme: Edward Suhr

Regieassistent: Carl W. Tetting / Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Darsteller

Balduin	**Adolf Wohlbrück**	Lydia	Edna Greyff
Dr. Carpis	Theodor Loos	Krebs	Carl Hellmer
Julia	**Dorothea Wieck**	Zavrel	Volker von Collande
Baron Waldis	Erich Fiedler	Dahl	Fritz Genschow
		Jarmila	Elsa Wagner

Ein Film der Cine-Allianz-Tonfilm-Produktion im Verleih der

Europa-Filmverleih A. G.

Weltvertrieb: Tobis-Cinema-Film A. G.

TOBIS EUROPA CINE-ALLIANZ



Im Prag der sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts lebt der junge Student Balduin. Er hat nicht viel mehr als seine gute Klinge, die ihm den Ruf eingebracht hat, der beste Fechter von Prag zu sein. Eben feiert man im Studentenkeller den Geburtstag Lydias, der Nichte der Wirtin Quast. Da erscheint die ebenso schöne wie berühmte Sängerin Julia in Begleitung ihres Verehrers, Baron Waldis. Sie singt den Studenten ein scharmantes Lied vor. Ein hünenhafter Student, Zavrel, versucht, sie zu küssen. Balduin springt dazwischen; es kommt zu einer Fechterei zwischen beiden, bei der sich Balduin wieder als der hervorragende Fechter beweist.



Julia ladet ihn, Lydia und seine Freunde zu einer Vorstellung in die Oper.

Balduin ist von Julia völlig verzaubert. Auch ihr hat es der junge schwärmerische Student angetan. Von einer Loge aus beobachtet ein Fremder, der kurz vorher im Gasthaus abstiegen war, ein gewisser Dr. Carpis, das Spiel zwischen der Sängerin und dem Studenten. Er begibt sich zu Julia. Sie erkennt in Carpis einen alten Liebhaber wieder, der sie mit einer unheimlichen Eifersucht verfolgt. Er ist jahrelang von ihr getrennt gewesen. Nun tritt er wieder in ihr Leben in einem Augenblick, in dem sie in neuer Liebe zu einem jungen Menschen aufflammt. Carpis warnt Julia und beginnt sofort seine unheimliche Aktion. – Ein kostbares Armband Julias geht verloren. Balduin findet es durch Carpis. Er bringt es selbst zu Julia, die sich in ängstlicher Liebe um ihn sorgt. Nur zu tief fühlt Balduin dieser Frau gegenüber seine Armut. Er kommt in seine Stube zurück und findet hier Dr. Carpis. Dieser versteht es, Balduin so in seine Gewalt zu bekommen, daß Balduin sein schwärmerisches Ich von sich abgelöst fühlt in der Gestalt seines Spiegelbildes. Und wirklich ist Balduin völlig verändert. Carpis führt ihn in einen Spielsaal. Balduin hat die glückliche Hand und gewinnt dem dort anwesenden Baron Waldis ein Vermögen und selbst seine Equipage ab. Nach



Hause zurückgekehrt, erscheint dem Studenten im Traum zum ersten Male wieder sein Spiegelbild. – Am nächsten Tage holt Balduin in Waldis' Equipage Julia zum Kostümball in der Oper ab. Sie tanzen wie weltvergessen in ihrem Glück. Plötzlich bemerkt Julia, daß sie von Dr. Carpis beobachtet wird. Sie entflieht in ihre Garderobe, wohin sie Balduin gebeten hat. In Julias Garderobe reißt er die Geliebte in seine Arme, eben als auch Dr. Carpis hier erscheint. Dieser weist Balduin auf einen dort hängenden Spiegel hin, und Balduin sieht nun sein Spiegelbild selbst, wie es in der Tür erscheint. Er stürzt ihm nach, während Dr. Carpis eine heftige Auseinandersetzung mit Julia hat, die die gefährlichen Machenschaften von Dr. Carpis erkennt. Sie sind nicht mehr aufzuhalten.

Balduin trifft mit Baron Waldis zusammen, der ihm den Handschuh ins Gesicht schlägt. Ein Duell wird von den herbeieilenden Freunden der Beteiligten verabredet. Wie in einer beginnenden Verwirrung kehrt







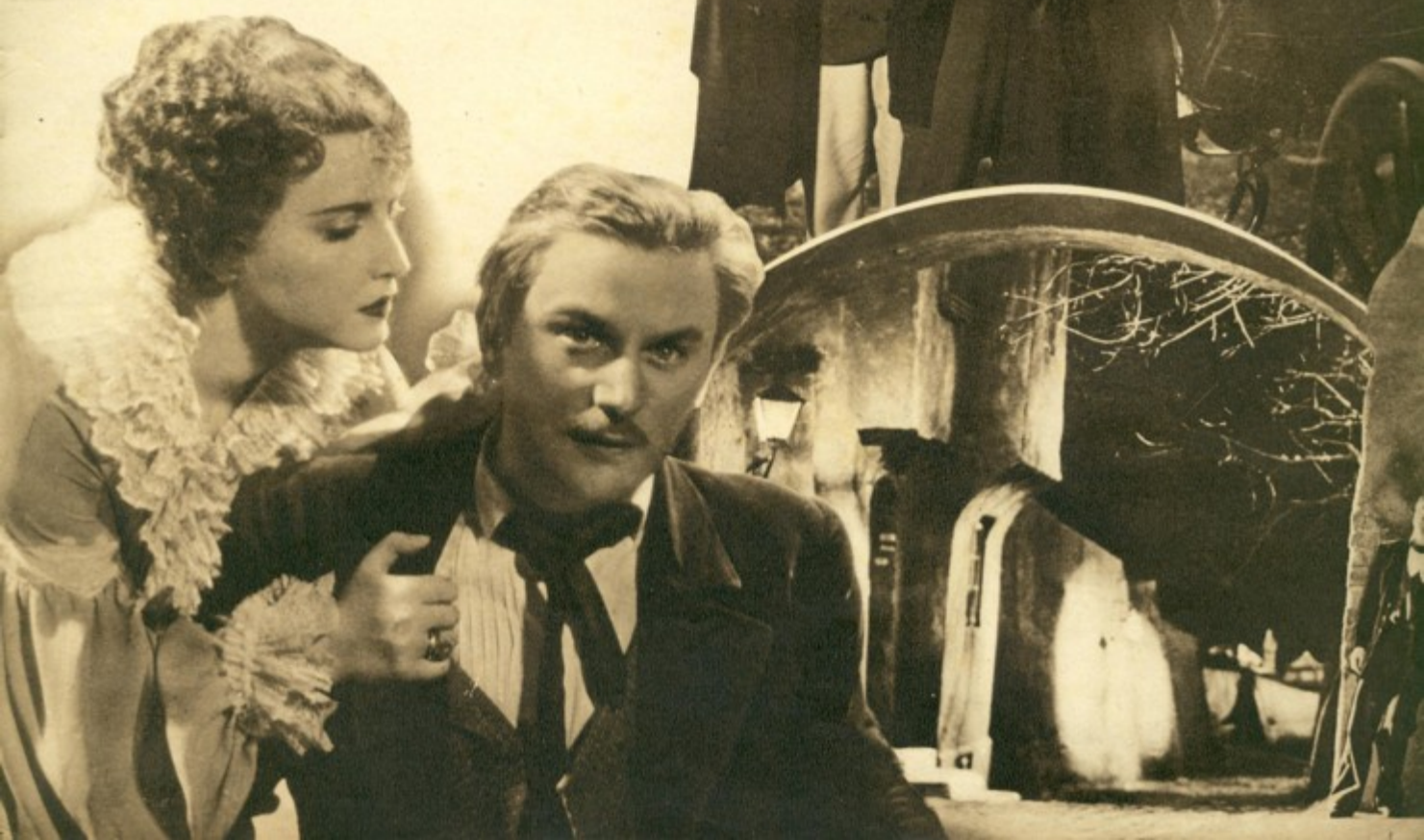


Balduin mit der kleinen Lydia, die Zeuge dieses Rencontres gewesen ist, in seine Stube zurück. Er fühlt, wie sehr sie ihn liebt, will trotzig jede Erinnerung an den „Anderen", an das herumgeisternde Spiegelbild, abschütteln, als Julia zu dem Geliebten kommt, um ihn zu bitten, das nicht mehr aufzuhaltende Duell nur zum Schein stattfinden zu lassen und Baron Waldis, der zugleich auch ihr Freund ist, zu schonen. Balduin verspricht es, nicht ohne Argwohn gegen Julia. Glücklich verläßt Julia den Raum, denn sie hofft, auf diese Weise den Geliebten vor Dr. Carpis' Machenschaften bewahrt zu haben. Dieser sucht Balduin auf, um ihn zum Duell abzuholen. Hierbei weiß er Balduin gegen Julia und Waldis mißtrauisch zu machen, als sei alles nur ein abgekartetes Spiel.

Das Duell findet statt. Waldis scheint Julia über den Ausgang desselben beruhigt zu haben. Auch Carpis ist anwesend. Im Verlauf des Duells erscheint plötzlich wieder Balduins Spiegelbild, gleichsam um den Gegner zu schützen. Ein Wort von Carpis erregt Balduin noch mehr. Er schlägt Waldis nieder und muß aus seinem Munde hören: „Das ist wider die Abrede". Er fährt im Wagen allein fort, von seinem Gewissen verfolgt. Dieses erscheint ihm nun überall als Spiegelbild. Es reißt ihn von Julia fort, zu der auch Carpis gekommen, um sich für immer zu verabschieden, nachdem er erneut den Nebenbuhler in Verzweiflung gebracht hat. – Auch im Studentenkeller, wo sich Balduin betäuben will, erscheint ihm der



„Andere". Es jagt ihn in seine Stube zurück. Hier lauert Balduin dem „Anderen" auf, und als dieser durch die Tür tritt, umschleicht er ihn, bis das Spiegelbild vor dem Spiegel steht. Nun drückt Balduin die Pistole ab. In dem zersplitterten Spiegel sieht Balduin sich selbst wieder. Er ist glücklich, sein Spiegelbild wiedergewonnen zu haben. Ganz nahe will Balduin sein Bild sehen, da sinkt er am Spiegel langsam zusammen. Er ist auf geheimnisvolle Weise getroffen. War es seine eigene Kugel, die von dem Spiegel zurückprallte?





Nr. 2389

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68